



Ehemalige Selsingener Viertklässler schickten Briefe an den ehemaligen irischen Kriegsgefangenen Harry Callan, der unter anderem in Sandbostel und Westertimke interniert war. Die Briefe mit den Sonnenblumen sind die Antworten von Harry Callan.

Foto: zz/Freitag-Parey

„Habt Interesse an Geschichte“

Früherer irischer Kriegsgefangener antwortet auf Briefe ehemaliger Viertklässler aus Selsingen

VON LUTZ HILKEN

SELSINGEN/SANDBOSTEL. Krieg, Frieden und Menschenrechte: Es war ein mutiges Projekt, das die ehemaligen vierten Klassen der Grundschule Selsingen 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs am 8. Mai in der Aula öffentlich präsentiert hatten. Die Aktion hat erfreuliche Folgen, wie Michael Freitag-Parey vom Kirchenkreis Bremervörde-Zeven, friedenspädagogischer Mitarbeiter der Gedenkstätte Lager Sandbostel, jetzt verdeutlichte.

Im Zuge des Projektes hatten sich die Schüler der Klasse 4a mit dem Schicksal von Harry Callan befasst, einem ehemaligen irischen Kriegsgefangenen, der unter anderem in Sandbostel und Westertimke interniert war.

Die Kinder gestalteten nicht nur Plakate für eine Ausstellung, sondern schrieben Harry Callan persönliche Briefe. Der Ire antwortete auf jedes Schreiben und beantwortete auch die zehn auf Englisch gestellten Fragen der Klasse.

Spürbares Interesse

Michael Freitag-Parey ließ der Redaktion diesen Brief nun zukommen. Der 91-Jährige Harry Callan freut sich spürbar über das Interesse der jungen Menschen. Er dankt den Schülern für ihr Projekt, das ihm gewidmet ist. Er beschreibt, dass er als Seemann an Bord eines Handelsschiffes war, dass im Krieg angegriffen wurde und sank. Er sei einer der Seeleute gewesen, die als Gefan-



Harry Callan aus Nordirland geriet 1941 in deutsche Kriegsgefangenschaft und war vorübergehend unter anderem im Lager Sandbostel interniert.

Foto: zz/Sarah Meyer

gene nach Westertimke, Sandbostel und ins Arbeiterziehungslager in Bremen-Farge kamen. Letzteres weil er sich weigerte zu unterschreiben, freiwillig für das NS-Regime arbeiten zu wollen. Fünf seiner Kameraden starben dort am Bunker Valentin. Er sei heute der letzte Überlebende der irischen Gefangenen.

Jedes Jahr komme er nun nach Deutschland, um mit Schülern über das Geschehen zu sprechen. Gerne beantwortete er die Fragen der Selsingener Grundschüler. Etwa die, wie er die Kooperation der

Gedenkstätte Lager Sandbostel mit Schülern und Jugendlichen gerne sähe. Er würde sich freuen, so Callan, wenn viele andere Schulen die Gedenkstätte besuchen und besichtigen. Vielleicht könnte ein solches Grundschulprojekt an jedem Ende der vierten Klassen stattfinden, regt er an.

Was er heute über Deutschland denkt? „Es ist ein großartiges Land.“ Die Menschen seien sehr freundlich und es sei wundervoll, dass Schüler Fragen stellen und so mehr über die Geschichte ihres Landes lernen.

Welchen Rat er den zehn- und elfjährigen Schülern mit seiner großen Lebenserfahrung geben könne? „Seid immer nett zu anderen. Behandle jeden Menschen so, wie du selbst behandelt werden möchtest. Lerne fleißig in der Schule und gebe euer Bestes. Vergebt euren Großeltern. Der Krieg war auch für sie sehr hart. Jeder

lebte in Angst um sich und seine Familie.“

Wie das Essen als Kriegsgefangener schmeckte? „Erbärmlich.“ Das Sauerkraut sei nicht essbar, die Fischsuppe voller Knochen gewesen. „Aber wenn du hungerst, isst du alles.“ Zeitweilig habe er Rotkreuz-Pakete mit Wurst, Früchten und Obst in kleinen Büchsen erhalten. Das sei wundervoll gewesen – inmitten einer Zeit des Grauens.

Den Schülern wünscht Harry Callan alles Gute für die weitere Schullaufbahn. Sollten sie bei der Gedenkveranstaltung zum Jahrestag der Befreiung des Lagers Sandbostel am 29. April 2016 dabei sein, dann sollten sie ihn bitte ansprechen. Er werde dann 92 Jahre alt sein und hofft, mit Gottes Hilfe dort sein zu können. Sein Appell an die Schüler: „Ich hoffe, dass Ihr weiterhin Interesse an Geschichte habt.“

Die Biografie von Harry Callan aus Irland

Harry Callan ist 1923 in Nordirland geboren. Nach der Schulausbildung verdiente er sein Geld in der Schifffahrt. Als 17-Jähriger geriet er 1941 in deutsche Gefangenschaft. Er war Hilfskoch an Bord des britischen Fracht- und Passagierschiffes „Afric Star“, das Öl zu den Kapverdischen Inseln transportierte. Der deutsche Hilfskreuzer „Kormoran“ griff das Schiff am 29. Januar 1941 im Südatlantik an. Die Kriegsmarine nahm die 72-köpfige Crew und sieben Passagiere gefangen. Sie brachte alle nach Bordeaux, wo sie interniert wurden. Harry Callan wurde im Juli 1941 ins Kriegsgefangenenlager in Sandbostel transportiert. Im Februar 1942 verlegte ihn die Marine ins Marlag/Milag Nord nach Westertimke. Ab Februar 1943 war er lange Zeit als Zwangsarbeiter am entstehenden U-Boot-Bunker in Bremen-Farge eingesetzt. Callan wurde im März 1945 mit den anderen irischen und britischen Seeleuten nach Westertimke gebracht, wo er schließlich von alliierten Truppen befreit wurde. Mehr als 50 Jahre vergingen, bis Harry Callan den Mut fand, über sein Schicksal zu sprechen.

Quelle: Marc Buggeln, Bunker „Valentin“, Edition Temmen